

# Priorter Nachrichten



<b>Nr. 1</b>	<i>Herausgeber:</i> Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	<b>Spenden bitte an:</b> MEMORIA, Konto-Nr. 3815002817 BLZ 16050000, MBS Wustermark <i>Verwendungszweck:</i> Priorter Nachrichten
<b>Jahrgang 2004</b>	<i>Kostenlos!</i> <i>erscheint vierteljährlich</i>	

## Liebe Priorterinnen und Priorter,

der lange Winter liegt hinter, das launenhafte Aprilwetter noch vor uns. Es ist jedoch nicht zu übersehen, der Frühling begonnen hat. Die meisten unserer Beiträge thematisieren diese schöne Jahreszeit und natürlich das Osterfest.

Schon sind wir wieder mitten drin im neuen Jahr: 2004 ist für Priort ein Jahr verschiedener Jubiläen: unsere Freiwillige Feuerwehr feiert ihren 75. Geburtstag und unser Angelverein das 55jährige Bestehen. Jubiläumsdame ist auch unsere Priorter Siedlung. Während das alte Dorf im Jahr 2000 die 625-Jahrfeier beging, wird die Siedlung nun 75 Jahre alt. 1929 wird in der Priorter Schulchronik erwähnt, dass der Herr von Monteton einen Teil seiner Ländereien an den Großherzog von Mecklenburg verkaufte. **„Dieser hat eine Siedlungsgesellschaft beauftragt, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um eine Siedlung in Schwung zu bringen. In der letzten Gemeindevertreter-Sitzung wurde von der**

**Gesellschaft bereits ein Siedlungsplan vorgelegt, zu dem die Gemeindeväter ihre Zustimmung gaben.“** Das gilt als die Geburtsstunde unserer Priorter Siedlung, die sich besonders in den letzten Jahren stark verändert hat – sehr zu ihrem Vorteil, wie ich finde. Daran hatten nicht nur viele „Gemeindeväter“ ihren Anteil, sondern auch „Gemeindegemütter“. Die Besiedlung hat historisch bedingt (Weltwirtschaftskrise, Krieg, Teilung) einen weitaus längeren Zeitraum in Anspruch genommen, als es sich die einstigen Gründer vorstellen konnten. Sie präsentiert sich heute auch ein wenig anders als damals gewollt. In den Ausmaßen ist sie beispielsweise kleiner und die schlichte Bauart der dreißiger Jahre hat einen Wandel hinsichtlich der Vielfalt erfahren. Aber im Kern ist sie das geworden, was beabsichtigt war - eine weitläufige schöne Siedlung mit viel Grün und interessanten Menschen, die gern hier leben.

**„Die Möglichkeiten sehen immer größer aus, wenn sie vorbei sind.“**

**Anno Nühm**

Heute ergänzen Vorhabens- und Erschließungspläne sowie die Bebauungspläne das Entwicklungspotential unserer Siedlung. Besonders im Fontanepark geht es erstaunlich gut voran, trotz der momentanen Flaute im Baugewerbe. Eine ganze Reihe neuer Häuser sind entstanden und neue Bodenplatten sind bereits in der Fertigstellung. Ganz sicher werden auch die Jubiläen dazu beitragen, dass sich alte und neue Priorter schneller kennen lernen. In den letzten Monaten haben der Ortsbeirat und die Priorter Vereine einen Veranstaltungskalender 2004 aufgestellt, der in dieser Ausgabe kurz skizziert ist. Für gesellige und kulturelle Begegnungen wird es also reichlich Gelegenheit geben. Schön, wenn viele diese nutzen und aus einer guten Erfahrung heraus sich dann selbst zukünftig einbringen!

Manuela Vollbrecht

**„Schreiben heißt, sich selber zu lesen.“**

**Max Frisch**

### **Aus der Gemeindefarbeit**

Zurzeit laufen auf den verschiedenen kommunalen Ebenen die Haushaltsberatungen. Leider ist die gesamte Finanzlage nicht allzu rosig. Zuweisungen wurden gestrichen, Kreisumlagen müssen erhöht werden und der verantwortungsvolle Einsatz von finanziellen Mitteln überdacht

werden. Ziel ist es, die Haushalte auszugleichen.

**„Weg entsteht, wenn man ihn geht.“**

**Chinesisches Sprichwort**

Größere Investitionen sind 2004 in Priort nicht geplant. Welche Mittel eingestellt werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht erklären. Auch über die Finanzierung der „Priorter Nachrichten“ gibt es derzeit nichts Neues zu berichten.

Die Zuschüsse für unsere Vereine, diverse Projekte und Festlichkeiten habe ich beantragt, über die Höhe wird noch entschieden. Darüber hinaus sollen auch die Kinderbastel-Jugend- und Seniorenkreise für ihre anerkennenswerte Arbeit eine kleine finanzielle Unterstützung erhalten.

In enger Zusammenarbeit mit Carsten Köpke, Kirsten und Mike Kuhn habe ich einen bereits im Jahr 2002 übergebenen Scheck des Wasser- und Abwasserverbandes für ein Jugendprojekt in Priort in Höhe von 360,00 € sinnvoll einsetzen können. Ich hoffe, dass viele Gäste unseres Osterfestes am 10.04.2004 unsere komplett neu eingekleideten Priorter Jugendfußballspieler beim Turnier bewundern und ihnen für den Pokalsieg fest die Daumen drücken werden. Zurzeit sind die grün-weißen Trikots bei der Hanck-Werbung in Falkenrehde zum Bedrucken – mit Spielernummern, „PRIORT“ und natürlich unserem Wap-

pen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 300,00 €. Es werden noch dringend SPONSOREN gesucht!

Ich halte es für eine gute Tradition, jedes Jahr am Kindertag (1. Juni) ein Kinderfest zu feiern und eine Jugendveranstaltung, wie in diesem Jahr eine DISCO, als Start in die Ferien zu organisieren. Dazu ist die Unterstützung aller Vereine, der Gewerbetreibenden, Kindergärtnerinnen, Eltern, Jugendlichen und Kinder erforderlich, die dies auch großzügig praktizieren. Ich freue mich, wenn Interessierte mit ihren Ideen auf mich zukommen, um gemeinsam etwas zu bewirken.

**„Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.“**

***Aristoteles***

Abschließend noch eine wichtige Information für die Anwohner der Chaussee: Aufgrund verschiedener Beschwerden von Anliegern wegen der zerfahrenen Bankette entlang der Straße werden in nächster Zeit schwerpunktmäßig zum Schutz der Nebenanlagen Holzabgrenzungen für ca. ein Jahr errichtet. Ziel ist es, dass der Boden sich setzen und der ausgesäte Rasen wachsen kann. Die Maßnahme ist keine schöne, aber eine vorübergehende und nötige! Es ist beklagenswert, dass manche achtlos über die Anlagen fahren.

Allen, die so tatkräftig unseren Frühjahrsputz am 27. März 04 unterstützt haben, danke ich herzlichst für ihren Einsatz. Es ist wieder sauberer und freundlicher in Priort geworden. Die Kriegsgräberanlage und das Montetondenkmal sind für den Frühling hergerichtet.



Jede Menge Unrat wurde zusammengetragen, Flächen gesäubert, die Schaukästen, -tafeln und die Pultständer im Ort gereinigt sowie unser Spielgerät mit einer frischen Lasur gestrichen. Man muss Herrn Christoph Hoier Recht geben, dass dies überfällig war. Deshalb wird es beim Herbstputz einen wiederholten Anstrich bekommen.



Auch wenn es häufig die gleichen Personen sind, die sich zu diesem Anlass treffen, finde ich es bemerkenswert, dass sich wiederholt Einwohner entschuldigen, wenn sie verhindert sind und um besondere Einsatzmöglichkeiten bitten. Dies zeigt, dass vielen daran liegt, dass unser Priort gepflegt ist.



Besonders gefreut hat es mich, dass vier Jugendliche von der FFW und zwei weitere fleißig mitgearbeitet haben. Andere Mitbürger, wie Inge Hoier leisten einen Beitrag ganzjährig. Sie hat besonderen Anteil daran, dass unser Gemeindehaus in einem ordentlichen Zustand ist. Nach einer optimalen Lösung wird zurzeit gesucht, da dies keine Selbstverständlichkeit sein kann.



Einige Priorter/innen organisierten ihren Einsatz vor ihrem Grundstück.

Der Initiator dieser lobenswerten Aktion (MEMORIA) versorgte die Anwesenden zum Abschluss wieder mit einem kleinen Imbiss.



Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes Osterfest, mit vergnüglichen Osternestersuchen! Vielleicht sehen wir uns am Ostersonntag auf dem Sportplatz, in der Ausstellung oder zur Buchlesung! Mich würde es freuen!

Manuela Vollbrecht  
Ortsbürgermeisterin

## Leserbriefe

### Hunde an die Leine, Kot in die Tonne!

Mit zwei Bitten möchte ich mich an alle Hundebesitzer wenden, die nicht schwer zu erfüllen sind:

Vor fast vier Jahren wurde meine angeleinte Hündin von einer anderen freilaufenden Hündin angegriffen und verletzt. Seitdem unternehme ich meine Spaziergänge nicht mehr so unbefangen und drastisch verkürzt.

Seit dieser Zeit begegnen mir ständig Hundehalter, die ihre Tiere nicht an der Leine führen, obwohl Satzungen dies innerhalb der Ortschaften vorschreiben und Hundeschulen diese sinnvolle Forderung ebenso unterstützen.

Jeder verantwortungsvolle Hundehalter wird mir beipflichten, dass unsere Hunde im Ort an die Leine gehören und zu überdenken ist, inwieweit Kinder mit größeren Hunden in der Lage sind, diese überhaupt an der Leine zu halten.

Bei allem Verständnis - ich bin auch die Letzte, die ihren Hund nur an der Leine sehen möchte. Es gibt jedoch die Möglichkeit, auf auswärts liegenden Feldern dem Tier den gehörigen Auslauf zu bieten. Deshalb mein Appell an alle: Nehmt eure „Lieblinge“ im Ort an die Leine, damit andere auch mal in den Genuss kommen, mit ihrem angeleiteten Tier ausgedehntere Spaziergänge zu unternehmen!

Außerdem würde ich mir wünschen, dass die Hundehalter die Hinterlassenschaften ihrer Tiere (Kot) im Ort nicht liegen lassen, sondern diese auch beseitigen. Diese unangenehme Erscheinung nimmt in Priorat auf Gehwegen, öffentlichen Grün- und Spielflächen zu.

Claudia Hoier

**„Menschlich ist, vernünftig zu denken und unvernünftig zu handeln.“**

*Anatole France*

---

### Einige Gedanken zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Der Volkstrauertag am 16.11.2003 zeigte wieder einmal bundesweit, aber speziell hier in Priorat die Verbundenheit eines großen Teils der Einwohner mit den Toten der vergangenen zwei Weltkriege und besonders mit den Toten des Zweiten Weltkrieges.

Die Totenehrung durch Pfarrerin Frau Benzin, die Ehrung durch Niederlegen von Blumen und Kranzgebunden und nicht zuletzt der Auftritt des Babelsberger Männerchors e.V. (schon zum zweiten mal) waren beeindruckend. Im Vorfeld brachten viele Mitbürger durch Spenden ihre spezielle Unterstützung für den Volksbund zum Ausdruck und das bei vielen älteren

Bürgern mit oft recht bescheidenen Einkommen bzw. Renten. Diese Tatsache kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Wiederum waren es die fleißigen Sammler Frau Manuela Vollbrecht, Frau Friedegund Mantey, Frau Kirsten Kuhn und Frau Silke Knappe, welche mit den Bürgern sprachen, die Bereitschaft zu einer Spende weckten und ein für den Ort stolzes Ergebnis von 351,00 EUR vorweisen und abrechnen konnten.

Soldatengräber sind nicht nur Stätten der Trauer, sondern auch Stätten des Trostes, der den Schmerz lindern hilft (so Bundespräsident Johannes Rau 1996 in Berlin zum Volkstrauertag). Viele Menschen, Soldaten und Zivilisten haben bei dem Massensterben des Zweiten Weltkrieges nicht einmal ein Grab gefunden. Viele werden (besonders im Osten) für immer unauffindbar bleiben, so auch das Grab meines älteren Bruders.

In Priort gelang vor gut zwei Jahren die Einrichtung einer neuen Kriegsgräberstätte unter Einbeziehung des bereits vorhandenen Mahnmals. Durch persönliche Vorsprache durch Frau Vollbrecht und meine Person beim Landtagspräsidenten und Schirmherren des Volksbundes, Herrn Dr. Herbert Knoblich und ein Schreiben an den Innenminister, Herrn Jörg Schönbohm wurde die Notwendigkeit der Umgestaltung dieser Anlage unterstrichen, die durch Mittel

der Gemeinde umgesetzt wurde. Im Nachhinein sei diesen beiden Repräsentanten der Landesregierung gedankt.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Volksbundes wird für viele Jahre in den ehemaligen Kampfgebieten des Ostens und auf dem Balkan liegen. Dazu benötigt der Volksbund neben vielen ideellen Hilfen vor allem Geld. Auch in Zukunft kommt dieses in erster Linie aus dem jährlichen Spendenaufkommen aus der Wirtschaft und aus den Spenden der Bürger. Der Volksbund benötigt jährlich ca. 10 Mio EUR zur Sicherstellung seiner Arbeit. Davon gibt der Bund ca. 10%, 90% sind Spendenaufkommen.

Nutzen wir dazu weiterhin die Zeit zur Vorbereitung der Volkstrauertage, wobei Spenden auch außerhalb dieser Zeit jederzeit willkommen sind. Beitrittserklärungen zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. sind jederzeit möglich und willkommen.

Hans-Hermann Hoier

## DIÄT

Wer hat denn hier den Spleen?  
Der, der ständig zählt die  
Kalorien?

An sich lebt der doch kernge-  
sund  
und ist bestimmt nicht kugelrund!  
Er tut nur das auf Brot und Stulle  
und füllt nur das in seine Pulle,  
was schlank macht, ohne  
schlecht` Gewissen,  
in anderes wird kaum gebissen!

Doch meistens schmeckt das  
ganz bescheuert  
und es wird kein Koch angeheu-  
ert,  
der seine Kochkunst ausarbeitet  
und Leckerbissen zubereitet.

Beim Abnehmen hilft nur Fettab-  
bau  
und dass man auf Kalorien  
schau!!!!!!

Die Sachen, die ganz lecker  
sind,  
das weiß ja heut schon jedes  
Kind,  
tragen oft die meisten Kalorien  
und dann ist es doch kein  
Spleen,  
sie üppig einzusparen!  
Und danach kann man dann  
erfahren,  
dass nicht jede kleinste Sünde  
bringt uns Pölsterchen als  
Pfründe.

So rennt man hin zum grün`  
Salat  
und macht dafür fast noch  
Spagat,  
sieht dann auf der Personen-  
waage,  
es war ja nicht nur eine Plage.

Man hat verlør`n 2 Kilo schon,  
für`n Anfang schon ein guter  
Lohn.

Ach, wenn man es doch schaffen  
würde,  
10 Kilo das wär` eine Hürde.

Dann würd` ich aussehen wie  
Miss Welt  
mein Mantel wäre dann ein Zelt.

Nun zähle ich weiter Kalorien  
und behalte diesen Spleen!

*Bahlika 11.2.2000*

**„WER KEINEN SPAß VER-  
STEHT, DER VERSTEHT  
AUCH MEISTENS KEINEN  
ERNST.“**

*Hans Moser*



### **Konzert mit Frau Keller**

Viele Priorter waren dabei, als  
am 07. Dezember 2003 der  
Bus nach Berlin abfuhr. Frau  
und Herr Keller hatten einge-  
laden zum Konzert ihres  
Neffen Victor Emanuel von  
Monteton in den Kammermu-  
siksaal der Berliner Philhar-  
monie. Und es kamen über 60

Personen sehr gern dieser Einladung nach. Das Konzert und der anschließende Empfang waren ein absolutes Highlight der Vorweihnachtszeit und bleiben wohl für alle unvergessen.

Ein herzliches Dankeschön auch auf diesem Wege an Frau und Herrn Keller.

Hier noch ein paar Bilder dieses Adventsontages:



## Ehrung des Ehrenamtes

Und noch einen Höhepunkt gab es im Dezember. Am 20.12.2003 lud unsere Orsteilbürgermeisterin Frau Manuela Vollbrecht ein zur Ehrung des Ehrenamtes in die Priorter Dorfkirche. Auch hierzu einige Impressionen:

Susanne Heppner



**DER ORTSBEIRAT UND DER HEIMATVEREIN „MEMORIA“  
PRIORT E.V. GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN SEHR  
HERZLICH UND WÜNSCHEN FÜR DAS NEUE LEBENSJAHR  
ALLES GUTE**

16.01	FRAU ANNA GUDSCHINSKI AN DEN GÖHREN 3	ZUM 93. GEBURTSTAG
06.02	FRAU URSULA VOLLBRECHT AUGUST-BEBEL-STR. 3A	ZUM 71. GEBURTSTAG
11.02	FRAU MARTHA DREHMEL CHAUSSEE 21	ZUM 87. GEBURTSTAG
18.02	FRAU STANISLAWA STACHO- WIAK AM ELSBUSCH 14	ZUM 83. GEBURTSTAG
26.02	FRAU ZILLI BRÜGGEMANN CHAUSSEE 16	ZUM 76. GEBURTSTAG
27.02	FRAU MARTHA STEIN STRAÙE DER GEMEINSCHAFT 6	ZUM 89. GEBURTSTAG
05.03	FRAU ELSE PRETZLAFF PRIORTER DORFSTR. 30	ZUM 82. GEBURTSTAG
27.03	FRAU CHRISTA GRIMM AM ELSBUSCH 15	ZUM 73. GEBURTSTAG
27.03	FRAU HILDEGARD ZÄRTNER AM ELSBUSCH 16	ZUM 79. GEBURTSTAG
29.03	HERR GÜNTER LAGENSTEIN CHAUSSEE 1	ZUM 77. GEBURTSTAG

**„Alles, was Spaß macht, hält jung.“  
Curd Jürgens**

## KINDERSEITE

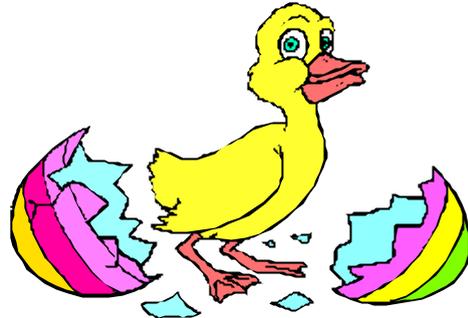
**Hallo Kinder,**

Es frühlingt

Hase träumt von grünen Feldern,  
Zwerge flüstern in den Wäldern.

Igel, der so lange schlief,  
schickt mir einen Liebesbrief.

Wüste flüchtet um die Ecke.  
Frühling sitzt schon in der Ecke.  
Anne Steinwart



Am Ostersonntag feiern wir in Priort wieder das große Osterfest. Ab 13.00 Uhr spielen die Fußballer um den Turniersieg. Etwas später, so gegen 14.00 Uhr, gibt es dann wieder schöne Angebote für euch zum Malen und Basteln. Bestimmt könnt ihr da eine kleine Osterüberraschung anfertigen.

Habt ihr schon von der Suchaktion gehört?!

"Wo ist der Frühling?"

Papa Biberratz schaltete den Fernseher ein.

*Letzte Meldungen: Und nun eine mögliche Erklärung für die bittere Kälte, die schon seit vielen Wochen in unserem Land herrscht: Wir haben allen Grund zu der Annahme, dass der Frühling gestohlen worden ist. Die Biberratzpolizei durchsucht das ganze Land. Wir bitten alle, Ruhe zu bewahren. Falls einem Biberratz der Frühling über den Weg laufen sollte, wird er gebeten, ihn auf dem schnellsten Weg zum Fundbüro zu bringen.*

Papa Biberratz und die Kinder schauen einander zutiefst überrascht an.

*Und damit sie auf andere Gedanken kommen, singt Ihnen jetzt die berühmte Lina Tatanuschka das Liedchen "Gestern, heute, morgen - fressen mich die Sorgen."*

Aber Lina Tatanuschka konnte das Lied nicht zu Ende singen.

*Liebe Fernsehzuschauer! Soeben erfahren wir von Inspektor Krauskohl und Detektiv Knobler, dass der Frühling möglicherweise von der international gefürchteten Gangsterbande "Die Frostbeulen" entführt worden sei. Erst kürzlich sind sie wieder in unserer Gegend aufgetaucht. Jeder Biberratz, der uns zusätzliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich mit dem Büro von Scotland Yard in Verbindung zu setzen. Zu erreichen unter der Telefonnummer Narziss 17-10, zwischen 14 und 21 Uhr.*

Die folgenden Tage brachten nichts Neues. Der gesamte Polizeiapparat wurde aufgeboten: die Bereitschaftspolizei, die Verkehrspolizei und die Straßenwacht, die Gebirgswacht, die Verwaltungspolizei und die Kriminalpolizei, die bewaffnete und unbewaffnete Polizei. Ohne Erfolg.

Wo war der Frühling das letzte Mal gesehen worden? Ein Mädchen erinnerte sich ganz verschwommen, dass es ihn noch am 25. November nicht weit von einer Christrose gesehen hatte. Aber jenes Mädchen hatte oberflächliche Ohren und war zudem von flatternder Art. Konnte man da ihren Angaben trauen?

Es gab einen, der als Hauptverdächtiger in Frage kam: Väterchen Frost. Aber er bestritt mit aller Heftigkeit, irgendeine Verbindung zu der gefährlichen Gangsterbande zu haben. Also musste man weiterfahnden, Straßensperren aufstellen, überall herumschnüffeln, alles durchstöbern, das unterste zu oberst kehren. Feldwege und Waldpfade werden unter die Lupe genommen, Hecken und Büsche durchstochert.

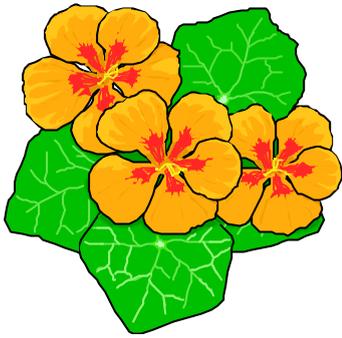
Die Karteikarten aller bekannten Spitzbuben wurden überprüft. Der Schnee wurde untersucht. Dabei fand man Fingerabdrücke von Väterchen Frost, der immer noch als äußerst verdächtig galt, und studierte ihre Linien unter dem Mikroskop. Nichts, immer wieder nichts. Sie knöpften sich Väterchen Frost noch einmal vor. Sie fragten ihn aus und mahnten ihn, die Wahrheit zu sagen. Sie verhörten ihn weiter, versuchten ihn auszuquetschen, das Innerste nach außen zu krepeln. Aber wie sie es auch drehten und wendeten, sie bekamen nichts aus ihm heraus außer ein paar Eiszapfen. Alle Zeitungen brachten einen Steckbrief vom Frühling, und in allen Rathhäusern hing am schwarzen Brett ein Bild von ihm.

Jacqueline Held



**Wie stellt ihr euch den Herrn Frühling vor?**

## Frühlingsrätsel:



## Suchbilder:

### Ein Zahlenbild

Verbinde die Zahlen von 1-30!



### Ostereier suchen

Wie viele Ostereier hat  
der Osterhase versteckt?



Auflösung: 18

## **Die olympische Idee – Elstal und Priort leisteten ihren Beitrag**

### **Geschichte der Olympischen Spiele**

Es ist wieder einmal soweit. In diesem Jahr versammeln sich erneut die Sportlerinnen und Sportler der Welt, um ihre Besten in den einzelnen olympischen Sportdisziplinen zu ermitteln. Besonders erfreulich für alle Sportbegeisterten und Kenner der olympischen Geschichte ist wohl die Tatsache, dass die Spiele in das Land ihres Ursprungs zurück- kehren.

Es war das antike Griechenland, das nachweisbar 776 v. Chr. die ersten Olympischen Spiele austrug. Sie erfolgten alle vier Jahre zu Ehren des Gottes Zeus in Olympia. Die griechischen Stämme führten friedlich sportliche und musische Wettbewerbe durch. Während der Spiele fanden keine kriegerischen Auseinandersetzungen statt. Frauen und Sklaven waren leider vom Wettkampf ausgeschlossen. 393 n. Chr. wurde die weitere Abhaltung der Spiele durch Kaiser Theodosius verboten. Damit endete eine Tradition, die über ein Jahrtausend Bestand hatte.

1896 kam es zur Wiederbelebung dieser alten Tradition. Das durch Baron Pierre de Coubertin neu gegründete Internationale Olympische Komitee (IOC) berief die

Olympischen Spiele der Neuzeit nach Athen ein und würdigte damit Griechenland als Ursprungsland der olympischen Idee.

### **Das olympische Dorf in Elstal**

1936 vergab das IOC die Olympischen Sommerspiele nach Berlin. Nur wenige Kilometer von Priort entfernt, in Elstal, wurde das olympische Dorf errichtet.

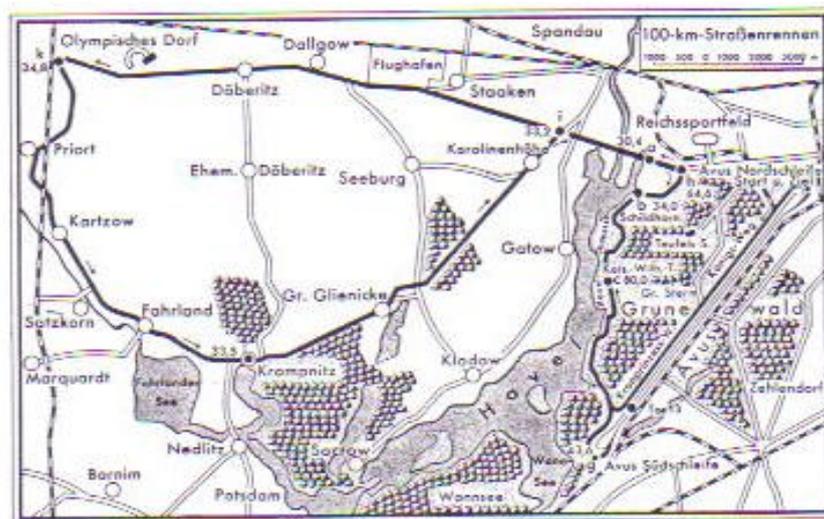
Auf Vorwegweisern an der B 5 bei unseren Fahrten zum Havelpark und nach Berlin werden wir stets darauf hingewiesen. Aber kaum jemand wird noch wissen, wie dieses Dorf angelegt war, da bis zum Abzug der sowjetischen Armee keinerlei Zugang bestand und auch heute nur an besonderen Öffnungstagen eine Besichtigung der Restanlagen möglich ist.

In 150 Einzelhäusern konnten 3500 Gäste untergebracht werden. Alle Häuser waren einstöckig und besaßen hübsche rote Ziegeldächer. Im Innern befanden sich Zweibettzimmer, ein Gemeinschaftsraum und eine Warmwasser - Wasch- und Duschanlage. Jedes Haus verfügte über einen Fernsprecher. Des weiteren gab es ein großes Wirtschaftsgebäude mit 40 Nationalküchen und ebenso vielen Speisesälen. Auf dem Gelände des olympischen Dorfes wurde inmitten alter Bäume ein künstlicher See mit einer finnischen Sauna ange-

legt. Ein Gemeinschaftshaus konnte für gesellige Veranstaltungen genutzt werden. Bei un-günstiger Witterung dienten die Säle als Übungsstätten. Weiterhin gab es einen Sportplatz, der genau die Ausmaße der Wettkampfanlagen des Olympiastadions hatte. Daneben wurden eine Turnhalle und eine Schwimmhalle mit einem 25 m – Becken errichtet. Im Eingangsgebäude befanden sich die Verwaltung, geräumige Gaststuben, die hauptsächlich für Besucher

des Dorfes gedacht waren, eine Post, ein Fernsprechamt, eine Bank und fünf Verkaufsläden.

Das olympische Dorf , für uns heute nur schwer vorstellbar, durfte von Frauen nicht betreten werden. Die weiblichen Teilnehmer der Olympischen Sommerspiele waren in der Nähe des ehemaligen Reichssportfeldes untergebracht. Sie bezogen das Gebäude der zukünftigen Reichsakademie für Leibesübungen.



Die Strecke für das 100-km-Straßenrennen: Avus — Döberitz — Reichssportfeld — Avus.

### Das olympische Straßenradrennen durch Priort

Auch Priort war in die Olympischen Sommerspiele von 1936 mit einbezogen. Vielleicht gibt es noch ältere Mitbürger, die seinerzeit den Radrennfahrern zuwinkten, als diese über die Priorter Chaussee rasten. Priort hat den Organisatoren wohl besonderes Kopfzerbrechen bereitet, mussten hier doch zwei Bahnübergänge passiert werden. Man stelle sich nur vor, die Schranken

wären damals auch so oft und so lange unten gewesen. Ein Straßenrennen hätte wohl kaum stattfinden können.

Start und Ziel des olympischen Straßenradrennens befanden sich damals vor der großen Tribüne an der Nordkurve der „Avus“. Erstmals nahmen bei Olympischen Spielen alle Radrennfahrer zur gleichen Zeit das Rennen auf. Es musste eine Strecke von 100 km zurückgelegt werden. Gestartet wurde am 10. August 1936 um 8.00 Uhr bei trocke-

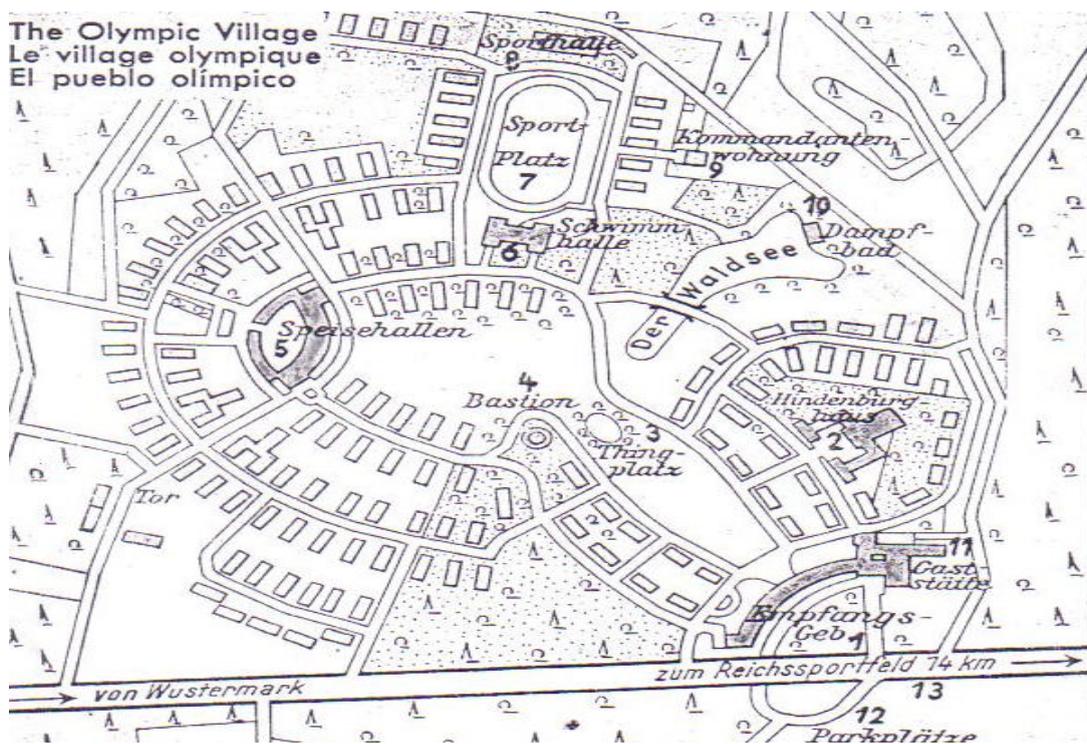
nem, sonnigen Wetter. Die Temperatur betrug 22° Celsius. Der Wind wehte lebhaft aus Ost-Süd-Ost. Der Weg führte von der „Avus“ durch den Grunewald an der Havel entlang, vorbei am Grunewaldturm mit seiner von vielen Fahrern gefürchteten Anhöhe und weiter in großer Schleife über die Heerstraße, über Staaken und Dallgow – Döberitz, am olympischen Dorf vorbei, nach links abbiegend, über Priort mit seinen beiden Bahngleisüberquerungen, Kartzow, Fahrland, Krampnitz, Groß – Glienicke, Karolinenhöhe bis zur Heerstraße. Von dort führte die Strecke auf der von den Fahrern bereits benutzten Straße zurück zur „Avus“. Diese gestattete durch ihre breite Fahrstraße einen einwandfreien Endkampf. Das war umso wichtiger, da nun die Fahrer nicht mehr, wie noch bei den Spielen in Los

Angeles, einzeln in Abständen von zwei Minuten ins Rennen geschickt wurden. Jetzt fuhr man also nicht gegen die Zeit, sondern kämpfte gegen die Mitbewerber. Für die Zuschauer wurde damit der Wettbewerb übersichtlich und sehr attraktiv.

Als Erster überquerte der Franzose Robert Charpentier den Zielstrich. Er benötigte für die 100 km 2:33.05. Sieger in der Mannschaftswertung wurde Frankreich. Von 100 Fahrern erreichten 92 das Ziel.

Bei vielen Radsportfreunden ist die alte Olympiastrecke offensichtlich immer noch sehr beliebt. Seitdem Berliner und Brandenburger wieder ungehindert zueinander kommen können, kann man auffallend viele Radsportler beobachten, die diese Strecke befahren und unser Priort passieren.

Jürgen Grommeck





## ÖSTERLICHE PFLANZEN- BÖRSE VON „PRIORTERN“ FÜR „PRIORTER“

Wenn man sich entschließt, aus einer Stadtwohnung auf's Land in ein Eigenheim zu ziehen mit Aussicht auf viel Arbeit, Schulden und Baustellenfrust, freut man sich im Frühling und Sommer über jedes grüne Pflänzchen, über jede Blüte vorm Fenster im Garten, der in der Regel zunächst einmal vernachlässigt werden muss: Pflanzen sind teuer und man weiß nicht so recht als „Gartenanfänger“, was so rundherum gedeiht.

So ging es uns vor 3 Jahren, und ich danke lieben Nachbarn heute noch sehr dafür, dass ich ihre Staudenabstiche und Ableger schubkarrenweise geerbt habe! Ohne diese Nachbarschaftshilfe hätte ich in meinem Garten keine solche Artenvielfalt!



Als ich im letzten Jahr selbst einige Pflanzen „im Angebot“ hatte, stellte ich sie einfach an den Straßenrand mit dem Schild „zum Mitnehmen“, anstatt sie auf den Kompost zu werfen. Kurze Zeit später wurde mein „Angebot“ von einer dankbaren „Neu-Priorterin“ entdeckt, die sich sehr über meine Ableger freute.

Aus dieser Erfahrung entstand die Idee einer organisierten Pflanzenbörse im Rahmen unseres Osterfestes!



Liebe Gartenfreunde: bitte ab sofort keine überflüssigen Pflanzen mehr auf den Kompost werfen, sondern in Plastiktöpfen oder Tüten sammeln und am **OSTER-SAMSTAG** ab 13.30 Uhr möglichst in **winterharte** und **einjährige** getrennt auf dem Sportplatz abliefern, evtl. Schubkarren mit Namen versehen! Sollten Sie über Ostern verreist sein, können Sie Ihre Pflanzen bei uns auch vor die Tür stellen. Frau Gisela Ernst, An den Göhren 17  
Frau Friedegund Mantey, August-Bebel-Str. 8

Wir werden die Pflanzen mit farbigen Wollfäden entsprechend der Farbe der zu erwartenden Blüten markieren und haben uns

folgende „Spielregeln“ ausgedacht:

- Die Pflanzen werden gespendet
- Pflanzentausch ist kostenlos.
- Je nach Größe erwarten wir zur finanziellen Unterstützung des Festes einen Obolus von 0,50 bis 1,00 Euro oder Spenden.

*Wir freuen uns über eine rege Teilnahme aus dem alten und neuen Ortsteil und auf's Kennenlernen!*



Gisela Ernst

**„Wo Gott dich hingesät hat,  
dort sollst du blühen.“  
*Afrikanisches Sprichwort***

## WIE GEHT ES IM APRIL?

Wie geht's den Hasen im April?  
Sie ducken sich und sind ganz still,  
denn Regen tropft auf jeden Strauch

und Schnee und Hagel gibt es auch.

Doch plötzlich gibt es Sonnenschein,  
damit sich alle Hasen freuen.  
Wie geht's den Pflanzen im April?  
Es wachsen Thymian und Dill.  
Die Tulpe blüht. Es keimt die Saat.  
Schon schießen Spargel und Salat.  
Doch plötzlich weht ein Wind aus Ost  
Und manches Pflänzlein stirbt im Frost.  
Wie geht's den Kindern im April?  
Ach, wenn ein Kind mal spielen will,  
dann saust der Sturmwind vor dem Haus,  
da traut man sich ja kaum heraus.  
Doch eins, zwei drei, man glaubt es nicht,  
da strahlt die Welt im wärmsten Licht.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II QUARTAL

### TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

**Unter Vorbehalt, beachten Sie bitte die öffentlichen Aushänge!**

- **Ortsbeiratssitzung:**  
03.06.2004, 18.30 Uhr, im Priorter Gemeindehaus
- **Ortsbürgermeistersprechstunde:**  
08.04.2004, 13.05.2004, 10.06.2004, jeweils von 17.00-18.00 Uhr, im Priorter Gemeindehaus; Bei Bedarf können persönliche Termine

unter Tel. 89326 angemeldet werden.

- **Sozialausschusssitzung:**  
09.06.2004, Ort und Zeit sind noch nicht bekannt
- **Bauausschusssitzung:**  
10.06.2004, voraussichtlich um 18.30 Uhr, im Konferenzraum/Rathaus der Gemeinde Wustermark
- **Hauptausschusssitzung:**  
05.04.2004, 14.06.2004, jeweils um 18.30 Uhr, im Konferenzraum/Rathaus der Gemeinde Wustermark
- **Gemeindevertretersitzung:**  
07.04.2004, 16.06.2004 jeweils um 18.30 Uhr im Konferenzraum/Rathaus der Gemeinde Wustermark

**„Das Beste liegt nie hinter uns, sondern vor uns.“**  
*Werner Jaeger*

### **Veranstaltungstipps:**

Die **Ausstellung „Mit Himmel und Erde“** von Frau **Gabriele Styppa aus Priort** in Falkensee, im Heimatmuseum, Falkenhagener Str. 77, ist noch **bis zum 25. April 2004** zu besichtigen! Ein Besuch zur Betrachtung der eindrucksvollen Bilder und Fotografien lohnt sich, ist doch oft ein

Stück Priorter Himmel festgehalten worden.

**Öffnungszeiten: Di und Mi 10.00-16.00 Uhr, Do und So 14.00-18.00 Uhr**

(P.S. Es wäre doch sehr schön, einen Teil der Ausstellung auch im Priorter Gemeindehaus zeigen zu können!)

**„Auch durch ein Nadelöhr kann man den Himmel sehen.“**  
*Japanisches Sprichwort*

**OSTERN SCHON WAS VOR?  
BLEIBEN SIE IN PRIORT UND  
FEIERN SIE MIT!!!**

**Ausstellung von Bildern der Künstlerin Charis Schwinning aus Kartzow – Blumiges zum Frühlingsbeginn im Gemeindehaus**

### **Karfreitag**

17.00 Uhr Ausstellungseröffnung

#### **Öffnungszeiten:**

Ostersonnabend von 10.00 - 18.00 Uhr

Ostersonntag von 13.00 - 18.00 Uhr

Ostermontag von 13.00 - 18.00 Uhr

**„Dass man die größten Wunder zu Hause erlebt, lernt man erst in der Fremde.“**  
*Wilhelm Rabe*

## **OSTERFEST auf dem Sportplatz – Bunter Start in den Frühling**

**Ostersonnabend,  
am 10. April 2004**

### **PROGRAMM:**

- **ab 12.00 Uhr**

Einkleidung unserer Priorter Fußballspieler mit tollen Trikots, Sporthosen und Stutzen – alles in grün-weiß-schwarz mit originalem PRIORT-Aufdruck

- **Mittagessen aus der Gulaschkanone, Deftiges vom Grill**
- **Großes Fußballturnier  
Beginn: 13.00 Uhr**

Startgeld je Mannschaft: 10,-- €  
Spiel um den Pokal der Ortsbürgermeisterin  
Die Siegerehrung der 1. drei Plätze erfolgt vor Beginn des Osterfeuers.

- **14.00 bis 16.00 Uhr**

**Pflanzenbörse** – Tausch oder Erwerb von Garten- und Zimmerpflanzen verschiedener Art gegen einen kleinen Obolus – kleine Spenden sind erwünscht

**Bastelstraße** – Seidenmalerei, Papierarbeiten, Kerzenherstellung – für die Materialkosten wird ein kleiner Beitrag zwischen 0,50 und 1,00 € erhoben.

- **15.00 Uhr Kaffeezeit**

Herzhaftes und Süßes aus der Kuchen- und Waffelbäckerei zu duftendem Kaffee, 200 von Gastwirt Dieter Julmy gesponserte Ostereier werden wieder verschenkt

- **Siegerehrung**
- **18.00 Uhr Osterfeuer**

**Eintritt: frei**

**Für das leibliche Wohl sorgt die Gaststätte. Das Mitbringen von Getränken und Speisen ist nicht erlaubt!!!**



**Die Veranstalter laden herzlich ein und freuen sich über viele Gäste:**

Heimatverein MEMORIA Priort e.V. in Zusammenarbeit mit: AWO, Bastelkreis, engagierte Einwohner, Frauen - SG, FFW, Fußballgruppe, Gaststätte „Zum Priorter Weinberg“, Ortsbeirat

### **Ostermontag**

**14.00-16.00 Uhr** Gespräche und Erläuterungen zur Ausstellung mit der Künstlerin

**16.00 Uhr Buchlesung mit dem Kartzower Autor Wolfgang Fabian „Potsdam – die Stadt – die Könige – und ihre Besucher“**

Anekdotenreich wird über die Hohenzollernkönige, Persönlichkeiten wie Casanova und Heine erzählt sowie über die Anfänge des Films. Der Buchverkauf wird ermöglicht.

Wir danken allen Spendern sehr herzlich für die Unterstützung unseren Vereins und der Priorter Nachrichten: Frau Helga Breithor, Herrn Hans - Joachim Müller, Frau Rosemarie Seifert, Frau Inge und Herrn Manfred Köppen, Herrn Hans - Hermann Hoier und Herrn Herbert Butke-witz.

**„Nicht Unglück, sondern Langeweile ist das Gegenteil von Glück.“**  
*Stephan Lerner*

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Heimatverein MEMORIA  
 Priort e.V.

**Redaktion:**

Angelika Bahl  
 Kirsten Kuhn  
 Friedegund Mantey  
 Susanne Heppner  
 Ingeborg Stark  
 Manuela Vollbrecht  
 Astrid Woske

**Fotos**

Susanne Heppner

**Druck:**

Meta Systems Fotosatzsysteme  
 GmbH

**eMail an die Redaktion:**

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

**Internet:**

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (Mit Farbbildern!).

Die Adresse lautet:

[www.Priorter-Nachrichten.de](http://www.Priorter-Nachrichten.de)

oder

[www.Heimatverein-Memoria-Priort.de](http://www.Heimatverein-Memoria-Priort.de)

### Veranstaltungen 2004 – 75 Jahre Priorter Siedlung

09.04. – 12.04.2004	Ausstellung; Charis Schwinning	Gemeindehaus
10.04.2004	Osterfest	Sportplatz
12.04.2004	Buchlesung Wolfgang Fabian	Gemeindehaus
01.05.2004	Sportfest mit Maibaum	Sportplatz
29.05.2004	Pfingsten → <b>75 Jahre Feuerwehr</b>	Sportplatz
01.06.2004	Kinderfest	Sportplatz
23.06.2004	Jugenddisco	Gaststätte
11.09.2004	Anglervergnügen → <b>55 Jahre Angelverein</b>	Gaststätte
12.09.2004	Tag des offenen Denkmals „Wasser“	
02.10.2004	Drachenfes / Fackelumzug / Lagerfeuer	Sportplatz
06.11.2004	Arbeitseinsatz	
14.11.2004	Volkstrauertag (evtl. mit Konzert)	
27.11.2004	Dia-Vortrag Gisela Ernst Teil III	Gemeindehaus
04.12.2004	Weihnachtsfeier der Senioren	Gemeindehaus
Dezember 2004	Ehrung des Ehrenamtes	
Dezember 2004	Konzert zum Advent	Kirche